sammler für das „Berliner Börsen-Circular" des Bankier Wolff, der als solcher die Technik derartiger Blätter ablah, und dann ein Concurrenz-Blatt, die „Berliner Finanz- und Handels-Zeitung" gründete. Hier erregte er durch die unbefangene Art, wie er zeitweise die Zeitung seines früheren Brodherrn nachdruckte, Aufsehen. Da das Blatt nicht nach Wunsch ging, der Schmuck mit fremden Federn nicht gerade die Abonnenten anzog, wurde die Vergoldung mit einem Schutzvereine ins Leben gesetzt. Bruer gründete einen Schutzverein, engagirte einen ehemaligen Bürgermeister und Rechtsanwalt als Vorstand, schützt Jeden, der Mitglied wird und 20 ℳ zahlt in allen Actien-Angelegenheiten und liefert gratis und franco als Vereinsorgan jedem Mitgliede seine „Finanz- und Handels-Zeitung". Die Sache ist mit gewissem Geschick arrangirt, durch den Verein bekommt der Rechtsanwalt Praxis, die Zeitung Abonnenten und Inserate. — Wir brauchen wohl kaum zu sagen, daß wir von derartigen Gründungen absolut nichts erwarten. Vereine, welche den Besitzern von Werthpapieren helfen, müssen auf ganz anderer Grundlage, auf dem großen und heiligen Principe der Selbsthülfe, mit welchem Schulze-Delitzsch seine wunderbaren Erfolge erzielte, erbaut werden. In dieser Art ist das in England mit vielem Nutzen arbeitende „Council of foreign Bondholders" errichtet, und diesem Muster scheint der dritte Verein sich anzuschließen. Auf Anregung der „Deutschen Bank" hat sich der Verein Deutscher Banken zur Bildung einer Schutzgenossenschaft für fremdländische Werthe entschlossen. Nehmen die großen Banken dies in die Hand, so ist wenigstens die Verfolgung von Nebenzwecken, die große Klippe derartiger Vereine, ausgeschlossen. Man kann überzeugt sein, daß der von den Mitgliedern gezahlte Beitrag auch wirklich zu ihrem Nutzen verwendet wird, daß Alles offen und ehrlich zugeht, und dies ist jedenfalls ein sehr bedeutender Vortheil. Im Uebrigen haben alle Schutzvereine eine recht undankbare Aufgabe, sie sollen den Brunnen zudecken, nachdem das Kind hineingefallen ist, und den Schaden verringern, nachdem er geschehen. Wäre es nicht klüger und vortheilhafter, einen Schutzverein für Solche zu gründen, welche Papiere kaufen wollen? Diesen thut guter Rath gewiß Noth, denn er allein ist im Stande, spätere Verluste zu verhüten. Solche Schutzvereine brauchen indessen nicht erst gegründet zu werden, sie existiren und kosten nicht 20 ℳ Beitrag. Jede gute Zeitung giebt solchen sachgemäßen Rath und schützt ihre Leser vor dergleichen Verlusten. Der Actionair ist dabei nicht der Gefahr ausgesetzt, gutes Geld schlechtem nachzuwerfen.

+ Langsame Justiz. Von allen Seiten hört man Klagen über die Kostspieligkeit und Langsamkeit der Processe, so daß in der That etwas Wahres daran sein muß. Oft genug sind in Zeitungen Rechnungen wirklicher Processe veröffentlicht, aus denen hervorging, daß die Kosten bedeutend den Klagegegenstand überstiegen, und ebenso ist bekannt, daß das Kammergericht in Berlin wegen Arbeitsüberhäufung den ersten Termin der vor dasselbe gebrachten Sachen erst nach 6 Monaten anberaumen kann. Diese Umstände werden bewirken, daß manches Unrecht begangen wird, weil der, welchem es zugefügt wird, nicht die nöthigen Mittel und die Zeit besitzt, um vor Gericht dagegen Schutz zu suchen. Das sind beklagenswerthe, der Abhilfe bedürftige Zustände. Freilich ist es leichter sie zu erwähnen und zu tadeln, als Abhilfe zu schaffen, aber letztere muß erstrebt werden, und darum ist es erforderlich, immer von Neuem diesen wunden Punct anzuregen. Kürzlich geschah dies in England von einer sehr competenten Stelle aus, von welcher man freilich solche Anregung am wenigsten erwartet hätte. Der höchste richterliche Beamte, der Lord Oberrichter in London, sprach offen aus, daß Geschäftsleute viel besser daran thäten, geschäftliche Streitigkeiten durch verständige kaufmännische Schiedsrichter, statt durch die gewöhnlichen Gerichtshöfe zur Entscheidung zu bringen. Letztere wären dazu nicht der geeignete Ort wegen der enormen Ausgaben und der endlosen Verzögerung, welche so oft mit dem Verfahren vor den Gerichtshöfen verknüpft ist. Die Rechts-Commission des Parlaments sagt zwar in ihrem ersten Berichte, es ist Pflicht des Landes für Gerichtshöfe zu sorgen, welche dem Bedürfnisse der streitenden Parteien voll angepaßt sind, aber Lord Coleridge behauptet dagegen, daß dies jetzt nicht der Fall und auch nicht ausführbar sei. Dafür lassen sich allerdings in England genug Beispiele anführen. So brachte die Mogul-Dampfschiff-Gesellschaft im Juli 1885 eine der wichtigsten Fragen, welche seit Jahren die englischen Gerichtshöfe beschäftigte, betreffs Giltigkeit eines Abkommens über den Schiffshandel mit China vor Gericht. Im August 1885 erfolgte das erste Urtheil. Im August 1888 erkannte die zweite Instanz. Die Sache kam dann vor das Haus der Lords als letzte Instanz und ist dort heute nach Verlauf von circa 6½ Jahren noch nicht endgiltig entschieden. Für Geschäftsleute nicht viel unbedeutender war die Sache Bagliano gegen die Bank von England, bei der es sich auch um verschiedene Rechtsfragen von allgemeinem Interesse handelte. Im November 1888 kam das Erkenntniß des ersten Gerichts, im Mai 1889 das des Appelhofes und im März 1891 die Entscheidung des Hauses der Lords. Dabei ereignete es sich in den beiden Processen, daß regelmäßig die folgende Instanz die Entscheidung der vorhergehenden umstieß. Dies erinnert an jene satyrische Schilderung, welche Voltaire vor über 100 Jahren von den Urtheilssprüchen seiner Zeit gab. Mein Proceß, sagte er, kam vor einen Gerichtshof und ich verlor Alles durch Majorität einer einzigen Stimme; mein Rechtsanwalt versichert mir aber, wenn ich vor einen anderen Gerichtshof gegangen wäre, würde ich Alles mit einer Stimme Mehrheit gewonnen haben. Das ist sehr drollig, so viele Gerichtshöfe, so viele Gesetze. — Das traf auf die vorerwähnten Processe zu. Von den vergeblichen Kosten kann man dabei noch schweigen; sie ruiniren Kläger und Beklagten. Die Engländer bestimmen mit Rücksicht darauf schon bei vielen Contracten, daß etwaige Streitigkeiten, die aus ihnen entstünden, nicht vor Gericht, sondern von einem Schiedsgericht, etwa der Handelskammer oder sonst einer ehrenhaften Körperschaft erledigt werden müssen. Wie in England leiden auch wir unter denselben Uebel und bedürfen der gleichen Abhilfe, einer billigen und schnellen Rechtsprechung.

*— Rheinischer Actien-Verein für Zuckerfabrikation in Köln. Nach Abschreibungen im Betrage von 508 421 ℳ und einer Extra-Abschreibung von 300 000 ℳ verbleibt ein Ueberschuß von 18 767 ℳ, welcher auf neue Rechnung vorgetragen wird.

*— Rheinische Actien-Gesellschaft für Papierfabrikation zu Neuß. Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß per 1890/91, sowie die vorgeschlagene Gewinn-Vertheilung, nach welcher am 2. Januar 1892 eine Dividende von 6 Proc. — 18 bezw. 72 ℳ per Actie zur Auszahlung gelangt.

*— Hörder Bergwerks- und Hüttenverein. Durch Beschluß des Aufsichtsrathes ist der Eisenbahn-Director a. D. Herr Mathias Tull, in den Vorstand dieser Gesellschaft an die Stelle des Herrn Daniel Hilgenstock zu Dortmund bis zur definitiven Wiederbesetzung der Stelle, längstens auf die Dauer von zwei Jahren, gewählt worden, und hat dieser die Wahl angenommen.

*— Localbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft zu Hannover, Hostmann & Co. Die Firma ist geändert in Vering & Waechter und wird das Geschäft unter derselben in bisheriger Weise fortgesetzt.

D. Stuttgart, 8. December. Zur Sicherung ihrer Rechte haben sich auch die hiesigen Inhaber türkischer Papiere vereinigt und die Bildung eines Ausschusses zu diesem Zwecke beschlossen. Besonders hat sich um Klarstellung dieser Angelegenheit der vormalige deutsche Delegirte bei der dette publique, Legationsrath Gerlich, verdient gemacht. Eine kürzlich abgehaltene Versammlung beschloß, dem Legationsrath Gerlich für sein Verhalten gegen die Angriffe der Firma Bleichröder ein Vertrauensvotum, der letzteren aber ihre Verdächtigung auszusprechen und beide Kundgebungen telegraphisch an den Conseil der dette publique in Konstantinopel, an die Firma Bleichröder, an die türkische Botschaft in Berlin und an die deutsche Botschaft in Konstantinopel zu senden. Ferner befürwortete man die Ernennung eines deutschen Delegirten bei der dette publique, welcher nicht Agent der Firma Bleichröder sein solle, sondern Vertreter der sämmtlichen deutschen Besitzer türkischer Schuldverschreibungen.

Bern, 7. December. Die in Art. 5 der Concession einer Drahtseilbahn von Rheineck nach Walzenhausen vom 20. December 1890 erstreckte Frist zur Einreichung der technischen und finanziellen Vorlagen, sowie der Statuten der Gesellschaft wird um ein weiteres Jahr, also bis zum 20. December 1892, verlängert. — Der Bundesversammlung wird die Ertheilung folgender Concessionen beantragt: 1) einer Eisenbahn von Gais auf den Gäbris; 2) einer Eisenbahn von Frutigen durch den Lötschberg nach Visp; 3) einer normalspurigen Eisenbahn von Langenthal nach Wauwyl; 4) einer Zahnradbahn von Meiringen auf den Hohenstollen. — Dem allgemeinen Bauproject für das Theilstück Langwiesen-Schweizer der normalspurigen Bahnlinie Etzweilen-Schaffhausen wird unter gewissen Bedingungen die Genehmigung ertheilt.

WTB. Madrid, 8. December. Der Bankpräsident Camacho hatte gestern eine Conferenz mit Bankiers, namentlich mit solchen aus Barcelona, um über die Anleihe zu verhandeln. An dieser Anleihe, für welche die Verhandlungen bereits ziemlich weit vorgeschritten sind, wird sich die Bank von Spanien nicht betheiligen. Die Unterzeichnung eines bezüglichen Uebereinkommens gilt als unmittelbar bevorstehend.

*— Wie der „Times" aus Kairo telegraphirt wird, haben die egyptische Regierung und die Suez-Canal-Gesellschaft sich endgiltig über die Bedingungen geeinigt, unter welchen letztere den Bau und Betrieb einer Dampf-Trambahn und eines Süßwassercanals zwischen Port Said und Ismailia übernehmen soll. Die Linie wird eine Spurweite von 0,75 m haben und ausschließlich für die Beförderung von Postsachen und Reisenden, sowie für den Dienst des Suez-Canals benutzt werden. Schon früher hatte die Canal-Gesellschaft 75 km Schienen gelegt und die Linie wird voraussichtlich gegen Ende nächsten Jahres vollendet sein.

D. Die „Vereinigten Staaten Australiens" ist die neueste Vereinigung von Staaten, die sich gebildet hat. Am 9. April 1891 wurde von einer Versammlung von Abgesandten sämmtlicher Colonien die neue Bundes-Verfassung angenommen. Der neue Staatenbund heißt: „The Common Wealth of Australia" und umfaßt die 7 bisherigen Colonien: Neu-Süd-Wales, Victoria, Queensland, Süd-Australien, West-Australien, Tasmania und Neu-Seeland, zusammen 7 964 000 qkm mit 3,86 Mill. Einwohner. Darunter sind auf dem Festlande noch 31 000, auf Neu-Seeland 42 000 Eingeborene. Die großen Städte sind Melbourne mit 440 000, Sidney mit 270 000, Adelaide mit 120 000 und Brisbane mit 85 000 Einwohnern. Die Vereinigten Staaten erhalten ein gemeinsames Parlament, bestehend aus Abgeordnetenhaus und Senat. Das erstere geht aus directen Wahlen hervor, letzteres dagegen wird durch die Parlamente der einzelnen Colonien erwählt, welche ihre eigene Gesetzgebung behalten. An der Spitze wird künftig ein von der englischen Krone ernannter General-Gouverneur stehen, ihm zur Seite ein Collegium von sieben Ministern. Ein höchster Gerichtshof wird geschaffen und zwischen den einzelnen Colonien besteht Handelsfreiheit. Diese Neuordnung der Verwaltung Australiens bedarf blos noch der Bestätigung durch die einzelnen Colonien und das britische Parlament, woran nicht zu zweifeln ist.

Technisches.

*† Auf der Jura-Simplonbahn ist die elektrische Beleuchtung der Wagen nach dem System Huber zur Einführung gebracht worden. Es sind dabei Sammler von so geringem Gewichte und solcher Beschaffenheit vorgeschrieben, daß sie von zwei Mann getragen werden können, und jeder Bahnarbeiter die Auswechselung besorgen kann. Die Batterien bestehen aus 8 Zellen und haben ein Gewicht von 110 kg; zwei solche Batterien stehen in Parallelschaltung in einem Kasten unter dem Wagen. Die zum Laden derselben eingerichtete Station ist Freiburg. Zunächst wurde ein Personenwagen mit elektrischer Beleuchtung versehen, und zwar mit 5 Lampen von 8 bezw. 10 Kerzenstärken für die Abtheilung II. und I. Classe und 2 Lampen von 5 Kerzenstärken für die beiden Endplattformen. Im Juni 1889 wurden weitere 8 Wagen eingestellt und auch in Biel eine Ladestation eingerichtet. Für weitere 80 Wagen ist die Einführung dieser Beleuchtungsart bereits im Zuge und beabsichtigt die Jura-Simplonbahn nach und nach ihre sämmtlichen Wagen mit elektrischer Beleuchtung zu versehen.

*— Riesentunnel unter dem St. Clairflusse. In Amerika ist wieder ein Riesenbauwerk vollendet. Der St. Clair-Tunnel, welcher die canadischen und die amerikanischen nach Chicago laufenden Eisenbahnen zu Lande verbindet, ist vor einigen Wochen feierlichst durch canadische und Unions-Regierungsbeamte eröffnet worden. Der Tunnel ist 6026 Fuß lang. Die ausgegrabenen Zugänge auf beiden Seiten mitinbegriffen mißt er 11 553 Fuß. Er läuft unter dem Bett des St. Clair-Flusses zwischen Point Edward in Ontario und Port Huron im Staate Michigan. Er mißt 20 Fuß im Durchmesser. Die Wände sind auf der ganzen Strecke mit zweizölligen Eisenplatten bekleidet, welche ein Gewicht von 28 000 t haben. Bisher mußten die Eisenbahnzüge auf ungeheuren Fährbooten über den St. Clair-Fluß geschafft werden. Die starke Strömung bildete stets eine Quelle der Gefahr, und im Winter war der Verkehr häufig durch Eis gehindert. Der Tunnel beseitigt nicht nur diese Uebelstände, sondern kürzt die Fahrt auch um 6 Meilen ab. Die Ventilation des Tunnels ist vorzüglich. Die Beleuchtung geschieht durch elektrisches Licht. Der Eröffnungsfeier wohnten viele einflußreiche Männer Canadas und der Vereinigten Staaten bei.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Schul- und Sparcassencassirers Hermann Louis Reibhardt in L.-Lindenau eingetragenen, daselbst gelegenen Grundstücke, als a. das Hausgrundstück Lauchstädtstraße 18, geschätzt auf 33 000 ℳ, b. das Hausgrundstück Lützenerstraße 43, geschätzt auf 40 500 ℳ, sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 206, zwangsweise versteigert werden, und ist der 11. Februar 1892, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 3221. „Ringschiebersteuerung für Luftpumpen, Gebläse und Compressoren". — Franz Fröbel in Konstantinhütte bei Freiberg. 25. August 1891. Cl. 27.

Nr. 7873. „Verfahren, bauchige und gehenkelte Glasgefäße theilweise durch Pressung, theilweise durch Blasen herzustellen". — Jacob Adolf Widmer in Radeberg. 1. September 1891. Cl. 32.

Nr. 7707. „Waschmaschine". — Traugott Müller in Dresden-A. 10. December 1890. Cl. 34.

Nr. 6983. „Andrehvorrichtung für Gasmaschinen". — J. M. Grob & Co. in Eutritzsch-Leipzig. 26. August 1891. Cl. 46.

Nr. 1410. „Thürschloß mit Fallensicherung"; Zusatz zu dem Patente Nr. 60 537. — Edmund Zscherwig in Dresden-N. 7. Juli 1891. Cl. 68.

Nr. 4837. „Riemenführung an Selfactoren mit dreifacher Spindelgeschwindigkeit". — Dampf- und Spinnerei-Maschinenfabrik in Chemnitz. 17. Juli 1891. Cl. 76.

Nr. 1594. „Heilmann'sche Kämm-Maschine". — L. Offermann in Leipzig. 23. October 1891. Cl. 76.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 8. December erschienene Nr. 50 enthält: Einladung zur Sitzung des „Central-Vereins". — Einladung zum Beitritt zum „Central-Verein". — Der Kanzler im Reichstage. — Europa: Die Lage in Portugal. — Zur Lage in Griechenland. — Die französische Colonialschule. — Süd-Amerika: Argentinische Finanzen. — Die Schuldenlast Argentiniens. — Literarische Umschau: Kunstmittel zur See. — Repertorium der deutsch-colonialen Literatur 1884/90. — Vereinsnachrichten: Bericht über die General-Versammlung des „Centralvereins für Handelsgeographie &c." Vortrag des Herrn A. W. Sellin über „Die Lage in Brasilien &c.", sowie des Herrn Dr. Jannasch über „Die Azoren". — Deutsches Exportbureau. — Briefkasten. — Schiffsnachrichten.

Leipziger Börse am 9. December.

Die neuen Handelsverträge finden nunmehr auch an der Börse die wohlverdiente Würdigung. Die feste Haltung gewinnt überall an Intensität, die Angriffe der Contremine, welche allerdings immer schwächer werden, sind neuerdings jedesmal vollständig zurückgeschlagen worden. Man escomptirt bereits in nachdrücklichster Weise die Wirkungen der neuen Geschäftsconjunctur, Deckungs- und Meinungskäufe finden gleichzeitig statt und geben solche zu entsprechend ansehnlichen Courssteigerungen den Anstoß. Das Decouvert ist jedoch an den maßgebenden Fondsmärkten noch keineswegs vollständig geschwunden, und es könnte nicht verwundern, wenn in den nächsten Tagen die steigende Bewegung noch weitere energische Fortschritte machen sollte. In Gunst stehen fortgesetzt die Actien von Eisenbahnen und hervorragend die Actien der österreichischen Transportunternehmungen. Der Güterverkehr wird nach dem Inslebentreten der neuen Verträge einen um so größeren Aufschwung nehmen, als in den verschiedenen Stationen seit Monaten große Waarenmengen zurückgehalten werden bis zu dem Augenblicke, wo die ermäßigten Zollsätze in Geltung treten. Die Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn, die Elbethal- und Nordwestbahn, die böhmischen Bahnen und — besonders für den Verkehr mit Italien — die Südbahn werden wahre Kraftproben ihrer Leistungsfähigkeit abzulegen in die Lage kommen, da der Verkehr sich heben wird. Die Vorliebe für Eisenbahnactien dürfte wohl noch längere Zeit anhalten. — Was den Verlauf der hiesigen Börse anlangt, so konnte derselbe mäßigen Ansprüchen Genüge leisten. Die Haltung des Marktes präsentirte sich auf allen seinen Gebieten als eine entschieden feste; es machte sich etwas vermehrte Nachfrage bemerklich, und Hand in Hand mit den allerdings noch immer fast durchweg mäßige Beträge umfassenden Geschäftsabschlüssen ging eine Aufwärtsbewegung der Course, welche bis Schluß der Börse anhielt.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds ließ auch heute die Ausdehnung des Verkehres zu wünschen übrig; es handelte sich immer nur um mäßige Beträge, wobei sich die Course auf ihrem gestrigen Standpuncte nicht ganz zu behaupten vermochten; höher stellten sich nur 3½ proc. kleine Sachen, die gesucht blieben, und 4proc. Consols, für welche sich gleichfalls Frage erhielt. Landrenten zogen ebenfalls im Course an, dagegen sind 3½ proc. Landesculturrenten 0,45 zurückgegangen. Prämien-Anleihen begegneten einiger Kauflust, 3½ proc. Leipziger Stadtanleihe verkehrten nur in kleinen Stücken zu 95,90, während die übrigen zu 94,20 nicht erhältlich waren. 3½- und 4proc. Erbländer recht fest, letztere bedangen etwas mehr.

Eine recht feste Haltung sprach sich für verschiedene Eisenbahnactien aus; namentlich waren Elbethalbahn (+ 0,75), Nordwestbahn (+ 0,25), Localbahn (+ 1,25), Mainzer (+ 0,50), Lemberger (+ 0,10), Graz-Köflach (+ 0,75), Franzosen (+ 0,50), Ostpreußische Südbahn (+ 0,75), Prag-Dux (+ 0,50), Saalbahn (+ 0,25), Buschtiehrader B (+ 1) und Dortmund-Enschede die Objecte der Beliebtheit.

Die Bankactien sind zwar meist höher bewerthet worden, ein umfangreicher Verkehr hat jedoch in denselben nicht stattgefunden. Das Interesse lenkte sich hauptsächlich auf Credit- und Sparbank, die zu um 0,25 höherer Notiz schlank verkäuflich waren, ferner auf Leipziger Credit (+ 0,35), Commandit (+ 2,75), Handelsgesellschaft (+ 4), Darmstädter Bank (+ 1,50), Deutsche Bank (+ 2,50), Dresdner Bank (+ 3), Mitteldeutsche Creditbank (+ 0,50), Oesterreichische Creditanstalt (+ 1,75) und Sächsische Bank (+ 0,50).

Einen ziemlich guten Markt hatten die Industriepapiere und zwar wurden bevorzugt: Dortmunder Union (+ 0,20), Gelsenkirchen (+ 1), Hibernia (+ 1), Germania (+ 1,75), Hartmann (+ 2), Zimmermann (+ 0,45), Riebeck, Kette (+ 0,50), Thüringer Gas (+ 1) und Zeitzer Paraffin (+ 0,50). Glauziger und Röderdorfer waren in Folge Realisirungen etwas nachgebend. Leisniger Mühlen waren 5 Proc. billiger nicht verkäuflich.

Die Eisenbahn-Anleihen waren in ziemlich reger Frage, besonders Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Kaschau-Oderberg, Staatsbahn, Reichenberg-Pardubitz, Ungarische Nordostbahn, Italienische Eisenbahnen und Localbahn.

Ausländische Staatsfonds animirt und steigend, Material machte sich fortgesetzt knapp.

Wechsel still. Verkehr entwickelte sich in kurzem London zu altem Course, Italien zog 5 ₰ an, während Paris in kurzer Sicht so viel erlieb.

Von den Sorten schwächten sich österreichische Noten um 15 ₰ ab, dagegen haussirten Rubelnoten um 3,75. Geschäfte in beiden beschränkt.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 8. December. Die Börse war durchweg fest und schloss zu höchsten Tagescoursen. Der Umsatz der Actien betrug 230 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 3 700 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

Wollberichte.

Die Londoner Wollauctionen. Telegramm vom 9. December cr.: „Sehr fest."

* Antwerpen, 9. December. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B. December 4,60 Frcs., Januar 1892 4,60 Frcs., Februar 4,65 Frcs., März 4,60 Frcs., April 4,6[illegible] Frcs., Mai 4,[illegible] Frcs., Juni 4,60 Frcs., Juli 4,60 Frcs., August-October 4,65 Frcs. Umsatz 20 000 kg. Tendenz: Ruhig.

* Port Elizabeth, 14. November. (Von Engelhorn & Co.) Wolle. Der Markt war während der letzten acht Tage lebhaft; die Umsätze, namentlich in Schweisswollen, waren ziemlich umfangreich, die Preise ziemlich unregelmässig, für gewisse Classen sehr fest behauptet, für andere etwas schwächer. Die neuen Zufuhren treffen nicht so reichlich ein, wie man zu dieser Zeit erwarten sollte. — Uitenhage Snow whites fanden anfänglich nicht viel Beachtung; später trat aber neue Frage ein und einige Hundert Ballen ziemlich gute Wollen wechselten zu 12½ bis 13¼ d die Hände. — Inland Snow whites. Einige Ballen Cradock *** bedangen 12¼ d. — Inland Scoureds. Ein kleines Loos Free State wurde zu 8¾ d verkauft. — Lange blaue Schweisswollen. Einige gute Adelaide erzielten 6¾ d, einige ziemlich leichte Free States 6½, ordinäre Smithfields, etwas ungleich, 5¾ bis ¾ d. Kleinigkeiten wurden für den Continent genommen. Von mittleren und kurzen blauen Schweisswollen wurden mehrere Loose zu 5–5¼ d, anscheinend für Schottland, genommen. — Für lange Karoo Schweisswollen traten mehrere Bradford Käufer in Wettbewerb; für gute Loose wurde mitunter ¼ d Aufschlag bezahlt. Zwei besondere Sehnen aus dem Graaf Reinet Districte holten Phantasiepreise, Bergwollen 6¾ d, leichte und sehr gut gewaschene Wollen [illegible] d. Es ist zu beachten, dass Karoos in dieser Saison besonders leicht sind. Einige hier leichthin gewaschene Loose ergaben ein besseres Rendement, wie man erwartet hatte. Kurze leichte Karoo-Schweisswollen bedingen 5 bis 5¾ d; einige wurden zur Verschiffung genommen. Preise für Wasch-Schweisswollen auf offenem Markt waren entschieden unregelmässig und mitunter merklich niedriger. — Fracht per Dampfer nach London [illegible] und [illegible] d mit 10 Procent Primage und ¼ d Zulage für den Continent. — Cours auf London 90 T. S. 1¾ Proc. Discont.

Havre, 8. December, Abends. Baumwolle stetig. December [illegible], März [illegible], Juni [illegible], September [illegible]. Indigo stetig. December [illegible], März [illegible], Mai [illegible], Juli [illegible].

New-York, 8. December. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung kaum stetig zu einer Erniedrigung von durchschnittlich 4 Points seit der Eröffnung. — Die Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 75 000 Ballen geschätzt.

Berlin, 9. December. Leder. Die im December übliche Ruhe tritt in diesem Jahre etwas stärker als sonst hervor, da ausser der Nähe des Jahresschlusses auch noch die unregelmässige Lage der allgemeinen Verhältnisse hemmend auf den Geschäftsgang wirkt; die Nachfrage ist für alle Artikel gleich ruhig. Auch in rohen Häuten und Fellen hat sich die Lage nicht geändert. (B.-Z.)

Chicago, 8. December. (Schlusspreise.) Schmalz Januar 6,1[illegible], Mai 6,3[illegible]. Schweinerippen Januar 5,6[illegible], Mai 5,9[illegible]. Schweinefleisch Januar 11,1[illegible], Mai 11,6[illegible]. Light Hogs 3,6[illegible]. Schweinezufuhr in Chicago 28 000, do. an den westlichen Märkten 81 000 Stück.

Hamburg, 8. December, Abends 8 Uhr. Kaffee (termin. Notirungen) für good average Santos. December [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni 61, Juli [illegible], August [illegible], September [illegible], October [illegible], November [illegible], December [illegible]. — Tendenz: Behauptet. Umsatz: 11 000 Sack.

* Hamburg, 9. December, 8 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. December 63,25, Januar 63,50, Februar 64,25, März 62,75, April 62,25, Mai 61,25, Juni 61,00, Juli 60,00, August 59,75, September 59,25, October 58,25, November 58,50. Ruhig.

* Havre, 9. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. December 80,75, März 79,00, Mai 78,50. Ruhig.

Magdeburg, 9. December. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 29,75—30,00 ℳ, Brodraffinade II. 29,50 ℳ, Gemahlene Raffinade 29,00—29,50 ℳ, Gemahlene Melis I. 28,00 ℳ, Krystallzucker I. 28,50 ℳ. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 19,20—19,60 ℳ, Kornzucker, Rendement 88proc. 18,30—18,60 ℳ, Nachproduct Rendement 75proc. 14,00—16,30 ℳ. Tendenz: Schwach behauptet. — II. Terminpreise ab[illegible] Steuervergütung. A. Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. [illegible] frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. B. frei an Bord Hamburg December 14,60 ℳ Br., 14,20 ℳ G., Januar 14,70 ℳ bez., 14,75 ℳ Br., 14,70 ℳ G., Januar-März 14,97½ ℳ Br., 14,87½ ℳ G., Februar 15,05 bez. [illegible] ℳ bez., 14,95 ℳ Br., 14,92½ ℳ G., März 15,17½—15,05 ℳ bez., 15,05 ℳ Br., 15,02½ ℳ G., April 15,15 ℳ Br., 15,10 ℳ G., April-Mai 15,20 ℳ Br., 15,15 ℳ G., Mai 15,25—15,30 ℳ bez., 15,27½ ℳ Br., 15,20 ℳ G., Juni-Juli 15,40 ℳ Br., 15,30 ℳ G., October-December 13,70 ℳ Br., 13,50 ℳ Geld, Juni 15,6 ℳ bez. Tendenz: Flau.

*— Liquidationspreise am 9. December, Mittags 11½ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg	Rohzucker frei an Bord Hamburg	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
December	14,25 ℳ	14,50 ℳ	— ℳ
Januar	14,41 "	14,70 "	— "
Februar	14,60 "	14,90 "	— "
März	14,72½ "	15,02½ "	— "
April	14,80 "	15,10 "	— "
Mai	14,90 "	15,20 "	— "
Juni	14,97½ "	15,27½ "	— "
Juli	15,05 "	15,35 "	— "
August	15,12½ "	15,42½ "	— "
October	13,40 "	13,60 "	— "
November	13,30 "	13,60 "	— "

WTB. Hamburg, 9. December, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 Proc. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per December 14,05, per März 15,15, per Mai 15,25, per August 15,50%. Flau.

London, 8. December. Zucker. 96proc. Javazucker loco 16¼, ruhig, Rüben-Rohzucker loco 14⅝, ruhig. Thee ruhig. Kaffee fest, fair Channel 81s per December 81 s 6 d, per März 87 s 9 d, per Mai 86 s 6 d, per September 84 s 9 d. Reis fest. Jute fest, ruhig. Oele. Leinöl 19 s 9 d, December 19 s, Januar-April 19 s 4½ d. Rüböl ruhig, 26 s 3 d, Januar-April 29 s. Baumwollöl ruhig 19 s 6 d, Januar-April 19 s. Terpentinöl 26 s 9 d.

Patras, 26. November. Corinthen. Das Geschäft verlief während der letzten 14 Tage wenig interessant. Vor einigen Tagen wurden für Marseille und Nordfrankreich gleichzeitig einige Hundert Tonnen zu 85½—90 Frcs. cif gekauft. Man hielt diese Käufe für das Signal der seit langer Zeit erwarteten französischen Frage und Inhaber steigerten deshalb sofort die Preise etwas. Dieser Umstand hat aber grössere Abschlüsse unmöglich gemacht, was angesichts der grossen Vorräthe von für Frankreich passender Waare sehr zu bedauern ist. Nach Aufhören der Frage für Frankreich sind die Preise wieder zurückgegangen, wodurch gute Abschlüsse mit den übrigen Consumländern ermöglicht wurden. Der Markt schliesst fest zu 18½ s für feine, 17 s für mittlere Patras, 16 s für feinste, 15½ s für mittlere Campos, Provincial und Pyrgos. Alles bordfrei in Kisten, 14½ s bordfrei in Barrels für geringe Provincial und Pyrgos. Ausgeführt wurden bis jetzt [illegible] t gegen [illegible] t im Vorjahre. (W.-Z.)

Bremen, 8. December. (Telegramm.) Petroleum 6,20 Brief. Sehr fest.

London, 7. December. Kupfer schwankend, ziemlich lebhaft. Umsatz 1800 t. Schlusspreise: Chili [illegible] £ 17 s 6 d bis [illegible] £ [illegible] s, 3 Monate [illegible] £ 12 s 6 d bis 47 £, engl. tough [illegible] £ bis [illegible] £, b. s. [illegible] £ 10 s bis 51 £ [illegible]. Blei ruhig, span. 11 £ 10 s [illegible], engl. [illegible] £. Unzen Silber etwa 11 £ 17 s 6 d, engl. 11 £ 15 s bis 11 £ 17 s 6 d. Bleierz von 70 Proc. die die Tonne. Zink gewöhnl. ausländ. 22 £ 10 s bez., schles. [illegible] £, engl. 22 £ 12 s 6 d. Blende von 50 Proc. [illegible] £ 14 s. Calamine [illegible] £ 10 s 6 d. Antimon träge, Stern Regulus 50 £ [illegible] ohne Abgeber. Erz [illegible] für 50 Proc. gute Beschaffenheit, roh 27—29 £. Quecksilber aus erster Hand [illegible] £, aus zweiter Hand 7 £ 14 s bis 7 £ 15 s. Silberwarrants fest, December [illegible] d, Februar [illegible] d, April [illegible] d, Juni [illegible] d.

London, 8. December. Kupfer, Chili [illegible] £, per 3 Monat [illegible] £, best selected [illegible] £. Zinn, Straits 90 £ 17 s 6 d, 3 Monat 91 £ 10 s, engl. 92 £. Blei, span. 11 £ 7 s 6 d, engl. 11 £ 10 s 6 d. Zink gewöhnl. Marken 22 £ 10 s, bes. 22 £ 15 s, gewalztes schles. 24 £ 15 s.

Rotterdam, 9. December. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56, Billiton 56⅝ fl.

London, 9. December, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 90⅝, Austral 90⅝ £.

WTB. Glasgow, 9. December. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 s. Fest.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, 9. December. Mittags ½1 Uhr. — Witterung: Schön.

Getreide. Weizen, fremder 244—260 ℳ, do. sächsischer gelb, neu 226—242 ℳ, do. sächsischer weiss, neu [illegible] ℳ. Roggen, hiesiger 232—236 ℳ, do. sächsischer und preussischer 240—250 ℳ, do. fremder [illegible] ℳ. Gerste, Brauwaare, hiesige 160—175 ℳ, do. fremde 180—200 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 165—175 ℳ. Hafer 146—158 ℳ. Mais, ungarischer und rumänischer [illegible] ℳ, do. Cinquantin [illegible] ℳ. Erbsen, Kochwaare [illegible] ℳ, do. Mahl- und Futterwaare [illegible] ℳ. Alles pro 1000 kg Netto. Mehl. Weizenmehl Nr. 000 35,00—[illegible] ℳ, do. Nr. 0 [illegible] Mark, do. Nr. 0 32,50—33,50 ℳ. Roggenmehl Nr. 0 36,75—37,75 ℳ, do. Nr. 1 33,75—34,75 ℳ. Alles pro 100 kg Netto. Spiritus. Loco pro 10000 Literprocent mit 50 ℳ Consumsteuer 58,[illegible] ℳ, mit 70 ℳ Consumsteuer 73,[illegible] ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 9. December.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	84,90	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	99,—
do. à 2000 -	3	84,90	Actien à 25 Thlr.	4	101,50
do. à 1000 -	3	84,90	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	98,25
do. à 500 -	3	86,25	Landcredit-Rentensch.	4	102,50
von 1855 à 100 Thlr.	3	93,25	Landwirthsch. Pfand- u. Creditbriefe	3½	93,75
von 1847 à 100 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	98,40	do. Creditbr.	4	102,—
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	98,50	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	3½	96,50
von 1869 à 500 Thlr.	3½	98,40	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	98,50			
von 1870 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	98,40			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	98,50			
Leipzig-Dresd. Fr. v. 1869	4	101,25			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,—			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	340,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	108,50	Chemnitzer Papierfabrik	101,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	—
Dresdner Credit-Anstalt	—	Hassenröder Masch.-Papierf.	—
Dresdner Bank	134,75	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	PenigerPatent-Papierfabrik	104,—
do. Handels- u. Creditb.	—	Schlitzer Papierfabrik	92,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	80,—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	123,—
Sächsische Bank	115,25	WeissenbornerPapierfabrik	110,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Prioritat.		Chemn. Werkz.-Masch.-F. (Zimmermann)	110,50
Aussig-Teplitz 4½%	101,50	do. Werkz.-M.-F. Vulcan	48,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	99,90	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	42,75
Buschtiehrader I.—III. Em.	90,10	D. Wkzg.-M.-F. (Vereinigte)	61,50
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	116,50
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1871	—	Lauchhammer	89,15
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	119,25
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	78,30	Maschin.-Bau-Anst. (Golzern)	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.	75,50
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	191,—
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	145,50
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	129,50
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	90,—
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	144,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-F. b. Unterstützt	—
do. do. Lit. B	—	Zittl. Masch. (Kiessler & Co.)	92,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. (Brod&Stichler)	—
Prag-Dux 4% Gold	—	Ham. Tchf. u. Ketm. (Mörbitz)	20,50
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	43,50
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	—
Bayrisches Brauhaus	—	do. do. B	66,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	195,—	Dresdner Ledorf. (Sterling)	—
Braunschw. Br. Strassberg	60,—	do. Malzfbr. v. Paul König	—
Brunner Brauerei	82,50	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Erste Culmbacher Exportbr.	390,—	do. Pressh.-, Korkspr.-F.	—
Feldschlößchen-Brauerei	—	Hotel Bellevue	128,—
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	86,—	Hotel-G. Münch. 4 Jahresz.	100,—
do. do. B	84,—	Leder-Mil.-Effect.-F (Thiele)	244,—
Gambrinus-Brauerei	—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Geraer Eisbrauerei	48,—	Hech. Kratzenfbr. Mittweida	—
Greizer Vereinsbrauerei	112,50	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	128,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—
do. do. II.	99,50	Pirnaer Malzfabrik	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	147,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	—
Meissner Felsenkeller	—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	20,50
Münchshof-Culmb. Exportbr.	—	do. Lederindustrie (Beck)	111,—
Nürnberger Brauerei	—	do. do. (Sternsch.)	23,—
Plauen'scher Lagerkeller	—	do. Nähf.-F. (Heydenreich)	—
Consol. Feldschlösschen	—	do. Ol.- u. Ch.-F. (S. Teichert)	—
Hammerbrunn. Brauerei-Pr.	—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr. (Hase)	81,—
Kieler Brauerei	113,—	Schles. Cem.-F. (Groschowitz)	—
Löbauer Brauerei	125,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) gross	—
Meissner Schöfferhof	12[illegible],—	do. kleine	—
Schweizer Brauerei	232,—	Verein. Radeb. Glashütten	35,50
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	350,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	—
Societäts-Brauerei	202,—	Wiesenthaler Actien-Spinn.	—
Ver. Frankfurter Brauereien	75,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Continental-Pferdebahn	—	Bergbau-Actien.	
Deutsche Strassenbahn-Ges.	103,50		
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	57,25	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	100,25

Berlin, 9. December. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	—	Paris lang	80,45
do. lang	167,85	Wien kurz	172,90
Brüssel kurz	—	do. lang	171,30
do. lang	80,20	Petersburg kurz	198,—
London kurz	—	do. lang	196,90
do. lang	—	Warschau kurz	197,75
Paris kurz	—		

Frankfurt a. M., 9. December. Anfangs-Course.

Creditactien	240½	4proc. ungar. Goldrente	90,10
Franzosen	241¼	Gotthardbahn	135,40
Lombarden	75	Disconto-Commandit	173,10
Galizier	—	Laurahütte	108,—
Egypter	90,10	Gelsenkirchen	139,70
Tendenz: Fest.			

Frankfurt a. M., 9. December. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,32	Oesterr. Südbahn	75
Paris do.	80,60	Graz-Köflacher	222¼
Wien do.	172,40	Prag-Duxer Prior.-A.	111¼
Ungar. 4proc. Goldrente	90,—	Mainzer	11[illegible],35
Böhmische Nordbahn	159	Oesterr. Credit	239¾
Buschtiehrader Lit. B.	402½	Berliner Disconto-Comm.	172,25
Galizische Carl-Ludwig	178½	Prag-Duxer St.-A.	98¾
Oesterr. Staatsbahn	240½	Dresdner Bank	134,—
Tendenz: Ruhig.			

Frankfurt a. M., 9. December. (Abendbörse.)

Credit	239½	Disconto	171,00
Franzosen	240⅞	Berliner Handelsgesellsch.	129,—
Lombarden	75	Dresdner Bank	134,20
Gotthardbahn	135,70	Darmstädter Bank	122,90
Galizier	—	Laurahütte	108,50
Buschtiehrader B	—	Gelsenkirchen	138,—
Schweizer Centralbahn	138,20	Dux-Bodenbacher	—
Elbethalbahn	—	Schweizer Nordostbahn	107,25

Wien, 9. December, 12 Uhr 25 Min.

Ungar. Creditactien	324,—	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	280,—	Ungar. 5proc. Papierrente	101,15
Franzosen	281,75	Ungar. 4proc. Goldrente	104,55
Lombarden	84,75	Marknoten	57,85
Galizier	2[illegible],—	Napoleons	9,35½
Nordwestbahn	206,—	Bankverein	103,50
Elbethalbahn	222,50	Länderbank	—
Oesterr. Papierrente	93,40	Tabakactien	157,—
Tendenz: Günstig.			

Wien, 9. December. (Schluss-Course.)

Goldrente	108,40	Elbethalbahn	222,25
Oesterr. Papierrente	93,—	Böhmische Nordbahn	—
Ungar. Goldrente	104,60	Böhmische Westbahn	344
Credit-Actien	279,60	Buschtiehrader Lit. B	466
Lombarden	84,50	Wechsel auf London	117,60
Staatsbahn	281,40	Napoleonsd'or	9,30
Galizier	204,75	Deutsche Reichsbanknoten	57,95
Tendenz: Abwartend.			

London, 9. December, Vorm. 11 Uhr 25 Min.

2¾proc. Consols	95⅝	3proc. garant. Egypter	100⅝
1889er Russen, II. Emiss.	95	Ottomanbank	11⅞
Italiener	90⅝	Suezactien	108
Lombarden	8	Spanier	67
Convertirte Türken	17¼	6proc. cons. Mexikaner	85¼
4proc. ungar. Goldrente	90½	Rio Tinto-Actien	18⅞
Oesterr. Goldrente	—	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	62
Preussische Consols	—	do. 4½proc. äuss. Anleihe	30
4proc. unific. Egypter	95⅞	Uruguay	72⅝
3½proc. privil. Egypter	88⅝	Portugiesen	34⅝
Tendenz: Fest. Wetter: Heftiger Frühregen.			

Petersburg, 9. December.

Wechsel auf London	102,20	Warschauer Disconto Bank	—
Russische II. Orientanleihe	102½	Petersburger intern. Bank	478
do. III. Orientanleihe	102½	Russ. 4½% Bod.-credit-Pfdbr.	152⅞
do. Bank für ausw. Handel	285½	Grosse Russ. Eisenbahn	252
Petersburg. Disconto-Bank	573	Russ. Südwestbahn-Actien	110½

WTB. Liverpool, 9. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmaasslicher Umsatz 8000 B. Stimmung: Ruhig. Import 28 000 B.

WTB. Liverpool, 9. December. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerik. Lieferungen: December-Januar 4[illegible] d. Käufer, Januar-Februar 4[illegible] do., März-April 4[illegible] do., Mai-Juni 4[illegible] do., Juli-August 4[illegible] d do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 9. December.

Dresden — 1,55. — Magdeburg + 1,18. — Rosslau + 0,71. — Calbe (Unterpegel) + 0,[illegible]. — Trotha + 1,[illegible].

Eingetroffen: auf der Elbe (9.12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Suevia" von New-York; in Moville (8.12) der Anchor-Dampfer „Furnessia" von New-York; in Queenstown (9.12) der White-Star-Dampfer „Majestic" von Liverpool.

Abgegangen: von Lissabon (8.12) der Uniondampfer „Arab" auf der Ausreise.

Passirt: Scilly (9.12) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Australia" von New-York.

Schiffsbericht von Heinr. Heistersbergk, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe: am 8. December: „Amsterdam" von Amsterdam, „Berlin" von Goole, „Marg. Fraesbett" von Frankreich, „Ptarmigan" von London, „Villa de Nantes" von Frankreich, „Mira" von Norwegen, „Bazan" von Spanien, „Lapland" von Liverpool, „German" von Süd-Afrika, „Bahia" von Süd-Amerika, „Reinbeck" von Klein-Asien; am 9. December: „Elisabeth" von Hull.

Abgegangene Schiffe: am 8. December: „Vesta" nach Amsterdam, „Leicester" nach Grimsby, „Jasper" nach London, „Marion Lee" nach Kings Lynn, „Peterborough" nach Boston; am 9. December: „Kaiser" nach Hartlepool, „Flato" nach Hull, „Cranes" nach London, „Fortis" nach London, „Westmoreland" nach Liverpool.

SLUB
Wir führen Wissen.